

## Anhang

### Inhalt

Anhang A1:	Befragungsleitfaden für Zuwanderer .....	2
Anhang A2:	Befragungsleitfaden für Alteingesessene .....	4
Anhang A3:	Befragungsleitfaden für Experten .....	6
Anhang B1:	Zuwanderertypologie .....	8
Anhang B2:	Alteingesessentypologie .....	9
Anhang C:	Statistische Rahmendaten .....	10
C1:	Neuzuwanderer in ausgewählten deutschen Städten 2006-2015 .....	10
C2:	Anteile von Neuzuwanderern an der Gesamtbevölkerung in ausgewählten deutschen Städten 2006-2015 .....	10
C3:	Neuzuwanderer unter 15 Jahren in ausgewählten deutschen Städten 2006-2015 .....	11
C4:	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Neuzuwanderer in ausgewählten deutschen Städten 2006-2015 .....	12
C5:	Neuzuwanderer im SGB-II-Bezug in ausgewählten deutschen Städten 2007-2015 .....	13
C6:	Neuzuwanderer im SGB-II-Bezug ohne anerkannte Berufsausbildung in ausgewählten deutschen Städten 2012-2015 .....	14
C7:	Bulgarische Zuwanderer in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2006-2015 .....	14
C8:	Rumänische Zuwanderer in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2006-2015 .....	15
C9:	Anteile bulgarischer und rumänischer Zuwanderer in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2006-2015 .....	15
C10:	Bulgarische Zuwanderer unter 15 Jahren in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2007-2015 .....	16
C11:	Rumänische Zuwanderer unter 15 Jahren in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2007-2015 .....	16
C12:	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte bulgarische Zuwanderer in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2006-2015 .....	16
C13:	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte rumänische Zuwanderer in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2006-2015 .....	17
C14:	Bulgarische Zuwanderer im SGB-II-Bezug in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2007-2015 .....	17
C15:	Rumänische Zuwanderer im SGB-II-Bezug in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2007-2015 .....	17
C16:	Fluktuationsraten bulgarischer Zuwanderer in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2010-2015 .....	18
C17:	Fluktuationsraten rumänischer Zuwanderer in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2010-2015 .....	19
C18:	Wohndauer unterschiedlicher Zuwanderergruppen in Duisburg-Marxloh seit 2006 .....	19

**Anleitung und Befragungsleitfaden**

**für Interviews von bulgarischen und rumänischen Zuwanderern im Rahmen der Feldstudie  
'Neuzuwanderung im Ankunftsquartier Duisburg-Marxloh'**

**Methodische Hinweise für die Interviewer/-innen**

- Herstellung des Erstkontakts durch Vertrauensperson (Integrationslotsen, interkulturelle Berater)
- Dauer des Gesprächs maximal 2,5 Stunden; flexible Handhabung
- möglichst Interviews mit einzelnen Personen; wenn nicht vermeidbar auch Gruppengespräche
- zeitliche Orientierung des Gesprächs am Migrationsverlauf (Herkunftsland, Wanderung, Situation in Marxloh)
- Behandlung der einzelnen Aspekte nach Gesprächsdynamik, nicht nach Systematik
- möglichst Abdeckung aller Aspekte; Interview eventuell auch auf zwei Termine aufzuteilen
- aber: flexible Gestaltung auch nach Motivation, Bildungsstand etc. des Befragten; eventuelle Reduzierung des Fragenkanons und Konzentration auf besonders wichtige Fragen
- bei Unterstützungsanfragen in praktischen Angelegenheiten eigene Unzuständigkeit erklären, aber zuständigen Ansprechpartner in Stadtverwaltung oder Verbänden benennen

**Informationen für die Befragten**

- Vorstellung der Entstehung und des Kontexts der Studie
  - enge Zusammenarbeit mit der Stadt Duisburg
  - Zweck und Verwendung der Ergebnisse der Befragung: Erhebung von Informationen zur Situation und zu den Bedürfnissen der Zuwanderer, um angemessene Unterstützung leisten zu können; Zusammenarbeit mit Schulprojekten in Marxloh erwähnen
- Erläuterung des Vorgehens im Gespräch
  - Zeitrahmen des Gesprächs abstecken
  - Anonymität ganz deutlich machen; keine der gelieferten Informationen wird irgendwohin und irgendwie namentlich weiter gegeben; bei Berichten über die Gespräche werden die Namen der Befragten anonymisiert
  - Freiwilligkeit der Beantwortung einzelner Fragen deutlich machen
  - Bitte um Erlaubnis, das Gespräch aufzeichnen zu können, zum Zwecke der besseren Erinnerung an das Gespräch und der Auswertung; auch hier Nicht-Weitergabe der Aufzeichnungen unterstreichen

***Zu Person und Herkunftssituation in Bulgarien/Rumänien***

1. In welchem Jahr sind Sie geboren?
2. Wo sind Sie geboren?
3. Sind Sie verheiratet? Haben Sie Kinder? Wenn ja, wie viele und wie alt sind sie?
4. Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie?
5. Welchen beruflichen Abschluss haben Sie?  
Verfügen Sie über weitere Qualifikationen?
6. Waren Sie in den letzten Jahren berufstätig?  
Wenn ja, als was? Welche Berufstätigkeiten haben Sie bereits ausgeübt?
7. Wie haben Sie im Heimatland Ihren Lebensunterhalt bestritten?
8. Wie haben Sie in Ihrem Heimatland gewohnt?
9. Welche Sprachen beherrschen Sie?
10. Würden Sie sich neben Ihrer Staatsangehörigkeit auch einer ethnokulturellen Gruppe/Minderheit zuordnen? (freiwillige Angabe)

### ***Wanderung aus Bulgarien/Rumänien***

11. Aus welchen Gründen sind Sie aus Ihrem Heimatland weggezogen?  
Was war der für Sie ausschlaggebende Grund?
12. Wann sind Sie weggezogen?
13. Haben Sie, bevor Sie nach Marxloh gezogen sind, schon außerhalb Ihres Heimatlandes gelebt?  
Wenn ja, wo?  
Wie lange war das?  
Wie war Ihre Situation in den früheren Wohnorten?
14. Welches Bild hatten Sie von Deutschland, bevor Sie hierher kamen?
15. Wie/Wo haben Sie sich über die Zielorte informiert?
16. Wie haben Sie Ihre Reise(n) finanziert und organisiert?
17. Seit wann wohnen Sie in Duisburg?  
Wenn nicht in Marxloh, dann in welchem Ortsteil?
18. Reisen Sie regelmäßig in Ihr Heimatland oder in frühere Aufenthaltsländer?  
Wie oft tun Sie dies, in welcher Form und aus welchen Gründen?
19. Sind Sie als Einzelperson oder mit der Familie zugewandert?  
Wenn als Single, haben Sie dann Ihre Familie später nachgeholt?
20. Leben andere Familienmitglieder und Freunde von Ihnen in anderen Ländern, deutschen Städten oder Duisburger Stadtteilen?
21. Welche Erwartungen und Hoffnungen in Bezug auf das Leben in Marxloh hatten Sie zum Zeitpunkt Ihrer Ankunft für sich und Ihre Familie?

### ***Situation und Erfahrungen in Deutschland***

22. Wie waren Ihre ersten Erfahrungen in Deutschland und in Marxloh?
23. Wie würden Sie Marxloh als Ortsteil und Wohnort generell charakterisieren?
24. Wo und wie haben Sie am Anfang gewohnt?  
Wie ist Ihre heutige Wohnsituation?
25. Leben Sie alleine oder mit Ihrer Familie?  
Wer gehört zu Ihrer Familie (Ehepartner, Kinder, sonstige Verwandte)?
26. Sind Sie krankenversichert und wie funktioniert die Gesundheitsversorgung im Alltag?
27. Welcher Berufstätigkeit sind Sie nach Ihrer Ankunft in Deutschland bzw. Marxloh nachgegangen? Welche Tätigkeit üben Sie im Moment aus?
28. Beziehen Sie Transferleistungen (Kindergeld, SGB-II etc.) bzw. haben Sie dies in der Vergangenheit getan?
29. Nehmen Sie an Sprachkursen oder anderen Bildungsveranstaltungen teil bzw. haben das früher getan?
30. Besuchen Ihre Kinder eine Kindertagesstätte oder Schule?
31. Welche Kindertagesstätte/n und Schule/n besuchen Ihre Kinder?
32. Hat es bei der Anmeldung Probleme gegeben?  
Welche Erfahrungen machen Ihre Kinder in der Kindertagesstätte bzw. der Schule?
33. Welche Erfahrungen mit Institutionen in Marxloh (Stadtverwaltung, Wohlfahrtsverbände, Kirchen) haben Sie gemacht?
34. Haben Sie Kontakte zu Mitgliedern anderer (nicht-bulgarischer bzw. nicht-rumänischer) Gruppen?  
Gibt es Probleme in diesen Kontakten? Wenn ja, welche Probleme und mit welchen Gruppen?
35. Haben Sie bei der Arbeit, der Wohnungsvergabe und -versorgung, bei Institutionen, von Einzelpersonen etc. Erfahrungen von Benachteiligung/Diskriminierung gemacht?  
Wenn ja, von wem gingen solche Diskriminierungen vor allem aus?
36. Haben Sie Erfahrungen von Ausbeutung in Arbeits-, Wohn- und sonstigen Verhältnissen gemacht?
37. Können Sie sagen, wie andere schon längere Zeit im Stadtteil lebende Personen Sie wahrnehmen/nennen? Wenn ja, wie?
38. Wo und bei welcher Gelegenheit treffen sich Personen mit bulgarischer bzw. rumänischer Herkunft im Ortsteil?  
Gibt es Organisationen/Vereine dieser Personen?

- Wenn nein, sehen Sie einen Bedarf dafür?  
 Welche Rolle spielt die Kirche/Religionsgemeinschaft hierbei?
39. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Situation in Marxloh?  
 Was gefällt Ihnen, was stört Sie an dieser Situation?
  40. Welche Unterstützungs- und Beratungsorganisationen nutzen Sie in Marxloh und wie zufrieden sind Sie mit ihnen?
  41. Was sollte in Marxloh überhaupt und an Ihrer Situation insbesondere verbessert werden? Wer sollte solche Verbesserungen vornehmen?
  42. Planen Sie weiter in Marxloh zu wohnen oder haben Sie vor, anderswohin zu ziehen?  
 Wenn ja, wohin möchten Sie ziehen?

## **Anhang A2: Befragungsleitfaden für Alteingesessene**

### **Befragungsleitfaden für Alteingesessene**

#### **im Rahmen der Feldstudie ‚Neuzuwanderung im Ankunftsquartier Duisburg-Marxloh‘**

#### **Zur Person**

Die hierzu gestellten Fragen bilden keinen separaten Interviewabschnitt, sondern sind möglichst im Gesprächsverlauf zu stellen.

1. In welchem Jahr sind Sie geboren?
2. Wo sind Sie geboren?
3. Sind Sie verheiratet? Haben Sie Kinder? Wenn ja, wie viele und wie alt sind sie?
4. Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie?
5. Welchen beruflichen Abschluss haben Sie?  
 Verfügen Sie über weitere Qualifikationen?
6. Waren Sie in den letzten Jahren berufstätig?  
 Wenn ja, als was? Welche Berufstätigkeiten haben Sie bereits ausgeübt?
7. Wie haben Sie im Heimatland Ihren Lebensunterhalt bestritten?
8. Wie haben Sie in Ihrem Heimatland gewohnt?
9. Welche Sprachen beherrschen Sie?
10. Würden Sie sich neben Ihrer Staatsangehörigkeit auch einer ethnokulturellen Gruppe/Minderheit zuordnen? (freiwillige Angabe)

#### **Gesprächseinführung:**

Vorstellung des Interviewpartners (siehe Zur Person)

#### **Themenhinführung:**

1. Wie würden Sie allgemein Marxloh beschreiben und charakterisieren?  
 Fühlen Sie sich in Marxloh zu Hause?

#### **Themenstellung und Themenführung:**

##### **Situationsbeschreibungen und Einschätzungen**

2. Hat sich der Stadtteil in den letzten Jahren verändert?
3. Wie ist die Entwicklung verlaufen?
4. In welchem Zeitraum?

5. Worin sehen Sie die Ursachen dafür?  
Wer ist Ihrer Meinung nach dafür verantwortlich?
6. Wie würden Sie Ihre unmittelbare Nachbarschaft beschreiben?  
Was ist Ihnen wichtig?  
Was stört Sie?
7. Wie gestaltet sich das Zusammenleben in Marxloh?

### **Wahrnehmung der Zuwanderung/der Zuwanderer**

8. Nehmen Sie die (aktuelle) Zuwanderung nach Marxloh wahr?
9. Hat sie Auswirkungen auf Ihr Lebensumfeld?  
Wenn ja, inwiefern?

### **Zuschreibungen**

10. Was meinen Sie, warum kommen die Menschen nach Deutschland und speziell nach Marxloh?  
Wie beurteilen Sie die Lebensumstände in den Herkunftsländern?  
Glauben Sie dass diese Menschen in ihren Herkunftsländern diskriminiert werden?
11. Wie beurteilen Sie die Lebensumstände/Wohnsituation der Zuwanderer in Marxloh?
12. Meinen Sie, die Zuwanderer auf der Straße erkennen zu können?  
Woran würden Sie das festmachen?
13. Meinen Sie, dass sich die Zuwanderer in ihrem Lebensstil von der Mehrheit (in Deutschland) unterscheiden?

### **Gesellschaftliche Akzeptanz/soziale Distanz/Umgang/Diskriminierung**

14. Sind Sie schon mit Menschen aus Bulgarien oder Rumänien in Kontakt gekommen? Gibt es eigene (auch frühere) Erfahrungen?
15. Macht es für Sie einen Unterschied, dass die Menschen in Ihrer Nachbarschaft wohnen?
16. Wenn es nach Ihnen ginge, was wäre für ein gutes Zusammenleben in Marxloh zu tun?
17. Wie beurteilen Sie das Vorgehen der Stadtverwaltung und anderer Behörden?
18. Halten Sie die Zuwanderer in Marxloh für benachteiligt?  
Stehen ihnen die gleichen Chancen offen?  
Sollen ihnen die gleichen Chancen offenstehen?  
Wird zu viel getan?
19. Meinen Sie, die Zuwanderer wollen sich in Marxloh integrieren?  
Sollen sie das?
20. Meinen Sie, dass die Zuwanderer diskriminiert werden?  
Wenn ja, in welchen Bereichen?
21. Haben Sie möglicherweise erlebt, wie Menschen aus Bulgarien/Rumänien Opfer von Diskriminierung wurden?
22. Wären Sie bereit, sich – zum Beispiel als Lesepate, Integrationslotse oder im Rahmen der Nachbarschaftshilfe – für die Zuwanderer und ihre Integration zu engagieren?

### **Rezeption, Wissen, Wissensvermittlung**

23. War/ist die Zuwanderung/Situation der Zuwanderer in Ihrem privaten Umfeld (Familie, Bekanntenkreis, Arbeit) ein Thema?
24. Sehen Sie Unterschiede zwischen den Gruppen?
25. Würden Sie die Zuwanderer den Roma zuordnen?  
Spielt es für Sie eine Rolle?

26. Was wissen Sie/Welche Informationen haben Sie über die verschiedenen Zuwanderergruppen?
27. Gibt es Ihrerseits Bedarf/Wunsch nach weiterem Wissen?  
Wenn ja, sehen Sie einen besonderen Bedarf in Bezug auf eine bestimmte Teilgruppe oder Bereiche?
28. Sehen Sie eine historische Verantwortung Deutschlands gegenüber Roma (und Sinti)?

### **Prognosen**

29. Expecten Sie eine Verbesserung der Lebenssituation in Marxloh?
30. Wie sehen Sie die weitere Entwicklung?

### **Gesprächsabschluss:**

31. Raum für abschließende Anmerkungen, z.B. eine persönliche Einschätzung:
32. Wie sind die Erwartungen an das eigene Leben in Marxloh?

## **Anhang A3: Befragungsleitfaden für Experten**

### **Befragungsleitfaden für Experten**

#### **im Rahmen der Feldstudie ‚Neuzuwanderung im Ankunftsquartier Duisburg-Marxloh‘**

### **Gesprächseinführung:**

Vorstellung des Interviewpartners sowie seiner Tätigkeit und der damit verbundenen Aufgaben und Kompetenzen

### **Themenhinführung:**

1. Inwiefern besteht Kontakt zum Untersuchungsthema (aufgrund der Berufstätigkeit oder in einem anderen Zusammenhang)?
2. Besteht Kontakt zu Zuwanderern?
3. In welcher Form ist die Situation der Zuwanderer bzw. sind Aspekte der Zuwanderung insbesondere für die eigene Berufstätigkeit von Relevanz?

### **Themenstellung und Themenführung:**

#### **Situationsbeschreibungen und Einschätzungen**

4. Wie würden Sie allgemein Marxloh beschreiben und charakterisieren?
5. Was hat sich in den letzten Jahren verändert?  
Wie ist die Entwicklung verlaufen und in welchem Zeitraum?  
Worin liegen die Ursachen?
6. Inwiefern sind besondere Herausforderungen an die aktuelle Zuwanderung gekoppelt?  
Welcher Art sind sie (allgemein, spezifisch)?

- Werden Sie mit bestimmten Teilgruppen der Zuwanderer in Zusammenhang gebracht?  
 Wenn ja, wie werden diese charakterisiert? Was zeichnet sie aus?
7. Lassen sich Unterschiede zu anderen Zuwanderungsbewegungen feststellen?  
 Wenn ja, worin liegen diese begründet?  
 Welche Ursachen werden dafür ausgemacht?
8. Lassen sich Aussagen darüber treffen, ob es sich um Roma handelt?  
 Spielt es eine Rolle und inwiefern?  
 Worauf gründen sich diese Einschätzungen?
9. Wie wird die allgemeine Meinung der Bevölkerung zur aktuellen Zuwanderung nach Marxloh eingeschätzt?  
 Lassen sich Beispiele für Meinungsäußerungen oder eventuelle Aktivitäten nennen?
10. Wie würden Sie persönlich die Zuwanderung charakterisieren?
11. Wie sehen Sie die weitere Entwicklung?

### **Handlungsfelder**

12. Was sind die konkreten, mit der jeweiligen Tätigkeit verbundenen Handlungsfelder in Bezug auf die Zuwanderung?
13. Werden Diskriminierungen gesehen und in welchen Bereichen?  
 Sind sie spezifischer oder allgemeiner Art?  
 Wie wird dagegen vorgegangen?
14. Gibt es Aktivitäten der interkulturellen Bildung, des Austauschs, der Antirassismus-Arbeit?  
 Von wem wurden und werden diese initiiert?  
 Werden diese akzeptiert und in Anspruch genommen?
15. Gibt es Kooperationen, Verständigung, Austausch oder Strukturen, die die Zuwanderer in Entscheidungen und Prozesse mit einbinden?  
 Wird hierfür ein Bedarf gesehen?
16. Gibt es spezifische Programme oder Projekte die Zuwanderer betreffend?  
 Wie sieht deren Umsetzung aus?  
 Findet sich eine auf bestimmte Teilgruppen gerichtete Anpassung?
17. Wie beurteilen die Interviewten die Unterstützung ihrer Tätigkeit (seitens der Bevölkerung, der kommunalen Behörden oder von Seiten des Bundes)?  
 Bestehen evtl. Kooperationen oder ein überbehördlicher Austausch?
18. Existiert eine Gesamtkoordination der verschiedenen Initiativen auf Ortsteils- oder Stadtebene?

### **Rezeption, Wissen, Wissensvermittlung**

19. Findet sich die Marxloher oder die mit der Tätigkeit verbundene Situation in den Medien adäquat dargestellt?  
 Gibt es Erfahrungen mit Medienanfragen?

20. Woher stammen Wissen und Informationen der Befragten über die verschiedenen Zuwanderergruppen?  
Wird es als ausreichend empfunden?  
Gibt es einen Bedarf an weiterem Wissen?  
Wird ein besonderer Bedarf in Bezug auf bestimmte Bevölkerungsgruppen und Bereiche gesehen?
21. Gibt es ein Bewusstsein der historischen Verantwortung Deutschlands gegenüber Roma (und Sinti)?

### **Gesprächsabschluss:**

22. Raum für abschließende Anmerkungen, z.B. eine persönliche Einschätzung
23. Gibt es abseits der professionellen Ebene eigene Erfahrungen?
24. Wenn es nach Ihnen ginge, was wäre zu tun und von wem?

## **Anhang B1: Zuwanderertypologie**

### **Typologie der zu befragenden bulgarischen und rumänischen Zuwanderer im Rahmen der Feldstudie ‚Neuzuwanderung im Ankunftsquartier in Duisburg-Marxloh‘**

In einer qualitativen Befragung eines kleinen Kreises von Personen ist es nicht möglich, durch Zufallsstichprobenverfahren zu garantieren, dass es sich bei den Befragten um ein repräsentatives Abbild der Gesamtgruppe handelt. Es besteht von daher das Risiko, dass wichtige Teilgruppen in der Erhebung nicht berücksichtigt werden.

Um das zu vermeiden, sollen die Befragten so ausgewählt werden, dass sie möglichst alle Teilgruppen der bulgarischen und rumänischen Bevölkerung im Quartier abdecken. Dadurch ist es möglich, zumindest in qualitativer Hinsicht ein vollständiges Bild dieser Gesamtbevölkerung zu geben. Die Größe der jeweiligen Teilgruppen lässt sich dadurch allerdings nicht bestimmen, sofern diese nicht aufgrund anderer Informationen bekannt ist (wie z.B. bei der Anzahl der im Ortsteil lebenden Angehörigen beider Gruppen und ihrer Alters- und Geschlechterverteilung.) Für bisher unbekannte Merkmale wäre eine solche quantitative Einschätzung nur durch die Ziehung einer Zufallsstichprobe möglich.

### **Einzubeziehende Teilgruppen**

- bulgarische und rumänische Zuwanderer (aufgrund der Verteilung im Ortsteil paritätisch: jeweils ca. 20 Befragte)
- männliche und weibliche Zuwanderer (weitgehend paritätisch)
- unterschiedliche Altersklassen (ab 18 Jahren)
- unterschiedliche Familienstrukturen in Marxloh (Single, Paare, Kleinfamilien, Großfamilien)

- unterschiedliche regionale und ethnokulturelle Sub-Gruppen der Staatsangehörigen unterschiedliche berufliche Situationen (formell selbständig und abhängig Beschäftigte, informell Beschäftigte, Beschäftigungslose)
- unterschiedliche Bildungsniveaus
- unterschiedliche Absicherungs- bzw. Prekariatssituationen
- unterschiedliche Herkunftsorte (Großstadt, Stadt, Land)
- unterschiedliche Migrationspfade (direkt aus Herkunftsländern, über andere Länder)
- unterschiedliche Aufenthaltsdauer
- aus Marxloh weggezogene Personen mit trotzdem engem Marxlohbezug

Innerhalb einer Anzahl von insgesamt 40 zu Interviewenden lassen sich selbstverständlich nicht alle Kombinationen der genannten Merkmale abdecken. Trotzdem sollte darauf geachtet werden, dass bei den Befragten keine vollständigen Ausfälle in Bezug auf eines der genannten Merkmale auftreten.

## **Anhang B2: Alteingesessentypologie**

### **Typologie der zu befragenden Alteingesessenen**

#### **im Rahmen der Feldstudie ‚Neuzuwanderung im Ankunftsquartier Duisburg-Marxloh‘**

Mit der Auswahl von 20 Gesprächspartnern wird angestrebt, möglichst umfassend die sehr heterogene alteingesessene Gesamtbevölkerung Marxlohs abzubilden.

#### **Einzubeziehende Teilgruppen**

- männlich und weiblich (weitgehend paritätisch)
- unterschiedliche Altersklassen (ab 18 Jahren)
- unterschiedliche Familienstruktur (Single, Paare, Familie)
- unterschiedliche Bildungsniveaus
- unterschiedliche berufliche Situationen (Unternehmer, Vermieter, selbständig, abhängig beschäftigt, Beschäftigungslose)
- unterschiedliche ethnokulturelle Gruppen (dt., türkisch, libanesisch, indisch etc.)
- in Marxloh geboren/aufgewachsen/zugezogen differenziert nach Wohn- bzw. Tätigkeitsdauer

Gezielt:

- Laden- und Cafébesitzer/-betreiber
- Verkaufspersonal in den Trinkhallen/Kiosken
- Vermieter, Hausverwalter
- Interessengemeinschaft Kreuzeskirche

## Anhang C: Statistische Rahmendaten

### Anhang C1: Neuzuwanderer in ausgewählten deutschen Städten 2006-2015

	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Bochum	522	565	614	691	744	935	1.063	1.405	1.832	2.336
Dortmund	573	1.594	1.605	1.674	2.260	2.525	3.110	4.470	6.580	7.901
Gelsenkirchen	190	297	428	539	998	1.275	1.866	3.555	4.490	6.207
Hannover	757	1.109	1.321	1.538	1.963	2.342	3.030	3.533	4.536	5.691
Hof	98	107	123	146	199	333	377	394	477	k.A.
Köln	2.015	3.010	3.268	4.049	5.148	5.970	6.843	7.597	9.078	10.497
Duisburg	450	971	1.382	2.196	3.353	4.631	6.173	10.167	10.926	14.368
Mannheim	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	4.393	5.159	6.002	6.809	8.513	9.027
München	7.200	9.142	10.700	11.649	13.953	17.643	21.520	23.870	27.146	30.325
Nürnberg	2.439	3.158	3.187	3.469	4.158	5.384	6.832	8.448	10.590	13.270
Saarbrücken	699	713	828	916	1.171	1.481	1.683	1.907	2.313	2.866
Hamburg	2.948	3.842	4.570	5.391	6.626	7.689	9.212	10.813	13.657	k.A.
Offenbach	684	1.099	1.733	2.060	2.881	3.973	4.869	5.927	6.935	7.594
Regensburg	727	833	1.011	1.045	1.295	1.556	1.954	2.369	2.759	3.561

Quelle: Einwohnermeldedaten der jeweiligen Städte

### Anhang C2: Anteile von Neuzuwanderern an der Gesamtbevölkerung in ausgewählten deutschen Städten 2006-2015 (in %)

	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Bochum	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6
Dortmund	0,1	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,5	0,8	1,1	1,3
Gelsenkirchen	0,1	0,1	0,2	0,2	0,4	0,5	0,7	1,4	1,7	2,4
Hannover	0,1	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6	0,7	0,9	1,1
Hof	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,7	0,8	0,9	1,1	k.A.
Köln	0,2	0,3	0,3	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7	0,9	1,0
Duisburg	0,1	0,2	0,3	0,4	0,7	1,0	1,3	2,1	2,2	2,9
Mannheim	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	1,5	1,7	2,0	2,2	2,7	2,8
München	0,5	0,7	0,8	0,9	1,0	1,3	1,5	1,6	1,8	2,0
Nürnberg	0,5	0,6	0,6	0,7	0,8	1,1	1,3	1,6	2,0	2,5
Saarbrücken	0,4	0,4	0,5	0,5	0,7	0,8	0,9	1,1	1,3	1,6
Hamburg	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,4	0,5	0,6	k.A.	k.A.
Offenbach	0,6	0,9	1,5	1,7	2,4	3,3	3,9	4,7	5,4	5,8
Regensburg	0,5	0,6	0,7	0,7	0,9	1,0	1,3	1,5	1,8	2,2

Quelle: Einwohnermeldedaten der jeweiligen Städte

### Anhang C3: Neuzuwanderer unter 15 Jahren in ausgewählten deutschen Städten 2006-2015

	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		31.12.2013		31.12.2014		31.12.2015	
	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %
<b>Bochum</b>	33	6,3	33	5,8	37	6,0	47	6,8	51	6,9	74	7,9	99	9,3	231	16,4	339	18,5	446	19,1
<b>Dortmund</b>	39	6,8	87	5,5	116	7,2	221	13,2	274	12,1	334	13,2	516	16,6	891	19,9	1.875	28,5	2.269	28,7
<b>Gelsenkirchen</b>	12	6,3	29	9,8	28	6,5	63	11,7	121	12,1	165	12,9	287	15,4	903	25,4	1.401	31,2	2.259	36,4
<b>Hannover</b>	37	4,9	61	5,5	90	6,8	143	9,3	206	10,5	307	13,1	430	14,2	524	14,8	797	17,6	1.102	19,4
<b>Hof</b>	12	12,2	12	11,2	18	14,6	22	15,1	17	8,5	22	6,6	57	15,1	81	20,6	106	22,2	k.A.	k.A.
<b>Köln</b>	115	5,7	163	5,4	232	7,1	461	11,4	754	14,6	948	15,9	1.146	16,7	1.378	18,1	1.675	18,5	2.137	20,4
<b>Duisburg</b>	25	5,6	88	9,1	155	11,2	378	17,2	802	23,9	1.170	25,3	1.675	27,1	3.676	36,2	3.491	32,0	4.608	32,1
<b>Mannheim</b>	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	262	6,0	364	7,1	547	9,1	682	10,0	923	10,8	1.183	13,1
<b>München</b>	364	5,1	481	5,3	603	5,6	823	7,1	1.000	7,2	1.342	7,6	1.718	8,0	2.085	8,7	2.466	9,1	2.912	9,6
<b>Nürnberg</b>	107	4,4	152	4,8	204	6,4	246	7,1	344	8,3	526	9,8	735	10,8	1.007	11,9	1.299	12,3	1.793	13,5
<b>Saarbrücken</b>	31	4,4	46	6,5	75	9,1	90	9,8	126	10,8	172	11,6	212	12,6	279	14,6	429	18,5	578	20,2
<b>Hamburg</b>	141	4,8	208	5,4	280	6,1	389	7,2	538	8,1	717	9,3	944	10,2	1.265	11,7	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
<b>Offenbach</b>	65	9,5	88	8,0	145	8,4	224	10,9	386	13,4	558	14,0	714	14,7	866	14,6	1.079	15,6	1.230	16,2
<b>Regensburg</b>	37	5,1	62	7,4	91	9,0	110	10,5	145	11,2	189	12,1	255	13,1	317	13,4	387	14,0	491	13,8

Quelle: Einwohnermeldedaten der jeweiligen Städte

# Anhang C4: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Neuzuwanderer in ausgewählten deutschen Städten 2006-2015

	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		31.12.2013		31.12.2014		31.12.2015	
	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %
Bochum	112	23,3	113	21,7	112	19,8	141	22,2	143	20,9	147	17,4	173	18,3	213	18,4	351	23,8	471	25,3
Dortmund	146	27,8	173	11,6	201	13,7	219	15,2	265	13,5	308	14,2	353	13,7	455	12,8	850	18,2	1.225	22,0
Gelsenkirchen	32	18,5	43	15,6	49	12,3	49	10,3	47	5,4	130	11,8	107	6,8	154	5,7	369	12,1	664	16,9
Hannover	196	27,7	223	21,7	254	21,0	247	18,0	278	16,1	342	17,1	426	16,6	568	19,1	1.048	28,4	1.438	25,5
Hof	25	32,1	25	29,4	28	28,6	34	29,3	36	27,3	46	26,0	59	22,3	69	23,2	118	33,4	156	k.A.
Köln	429	23,3	465	16,7	576	19,4	611	17,4	776	18,0	1.016	20,6	1.239	22,1	1.510	24,7	2.349	32,2	2.993	36,3
Duisburg	121	29,1	132	15,1	158	13,0	200	11,1	243	9,6	375	10,9	468	10,5	565	8,7	1.312	17,7	2.004	20,7
Mannheim	344	k.A.	400	k.A.	445	k.A.	477	k.A.	521	12,8	666	14,1	798	14,9	959	16,0	1.758	23,6	2.478	32,2
München	2.255	33,9	2.623	31,0	3.064	31,1	3.600	34,0	4.296	33,9	5.504	34,4	7.251	37,3	8.620	40,3	11.214	46,4	13.208	49,1
Nürnberg	758	33,9	827	28,6	907	31,5	936	30,0	1.098	29,7	1.381	29,3	1.627	27,4	1.944	26,8	3.631	40,0	5.168	46,1
Saarbrücken	159	24,1	161	24,6	170	22,9	182	22,3	190	18,4	228	17,6	252	17,4	288	18,0	474	25,6	681	30,3
Hamburg	615	23,4	686	19,9	731	17,4	865	17,5	1.014	16,9	1.270	18,4	1.545	18,9	1.851	19,6	3.932	k.A.	5.351	k.A.
Offenbach	174	30,5	196	20,3	233	15,1	275	15,2	371	15,1	560	16,6	812	19,8	1.091	21,8	2.064	35,6	2.621	41,6
Regensburg	219	32,2	267	35,1	332	36,4	320	34,6	393	34,5	499	36,9	633	37,7	796	39,3	1.107	47,4	1.534	50,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit/Einwohnermeldedaten der jeweiligen Städte

**Anhang C5: Neuzuwanderer im SGB-II-Bezug in ausgewählten deutschen Städten 2007-2015**

	<b>31.12.2007</b>		<b>31.12.2008</b>		<b>31.12.2009</b>		<b>31.12.2010</b>		<b>31.12.2011</b>		<b>31.12.2012</b>		<b>31.12.2013</b>		<b>31.12.2014</b>		<b>31.12.2015</b>	
	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %
Bochum	44	7,9	54	9,0	67	9,8	82	11,2	99	10,8	104	10,0	150	10,8	318	17,5	498	22,1
Dortmund	106	6,7	113	7,1	142	8,6	207	9,2	287	11,5	373	12,1	513	11,5	1.253	19,1	2.068	26,0
Gelsenkirchen	50	16,4	59	13,8	69	12,8	71	7,1	108	8,5	133	7,1	248	6,9	1.190	26,7	2.701	45,7
Hannover	116	10,6	125	9,6	195	12,9	278	14,4	423	18,3	555	18,5	783	22,4	1.398	31,1	1.932	35,0
Hof	21	21,6	21	18,1	20	14,5	19	12,8	22	11,1	19	5,9	32	8,4	121	26,4	146	k.A.
Köln	268	9,1	271	8,5	368	9,2	457	9,0	637	10,8	1.017	15,1	1.560	20,8	2.545	28,4	3.301	33,1
Duisburg	76	7,9	77	5,6	88	4,0	180	5,4	300	6,5	600	9,8	969	9,6	2.336	21,5	3.992	31,5
Mannheim	111	k.A.	119	k.A.	143	k.A.	155	3,6	178	3,5	283	4,8	704	10,5	1.291	15,4	1.570	k.A.
München	417	4,7	469	4,5	616	5,4	770	5,6	972	5,6	1.196	5,7	1.611	6,9	1.939	7,3	2.252	7,5
Nürnberg	352	11,6	354	11,5	462	13,7	464	11,5	475	9,1	564	8,4	779	9,4	1.349	13,0	1.752	13,4
Saarbrücken	77	11,0	97	11,9	118	13,0	141	12,2	187	12,8	205	12,3	246	13,1	598	26,2	974	35,9
Hamburg	266	7,3	285	6,4	362	6,8	403	6,2	445	5,9	561	6,2	890	8,3	1.836	k.A.	2.800	k.A.
Offenbach	129	12,3	149	8,8	180	8,9	239	8,4	331	8,4	562	11,7	890	15,2	1.356	19,7	1.650	22,3
Regensburg	62	7,5	78	7,8	123	11,9	124	9,7	164	10,6	191	9,9	273	11,7	326	12,0	444	12,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit/Einwohnermeldedaten der jeweiligen Städte

**Anhang C6: Neuzuwanderer im SGB-II-Bezug ohne anerkannte Berufsausbildung in ausgewählten deutschen Städten 2012-2015 (in %)**

	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Bochum	79,0	76,5	79,6	83,0
Dortmund	85,4	86,9	88,2	88,8
Gelsenkirchen	87,8	89,7	92,4	92,8
Hannover	84,0	84,7	87,0	86,6
Hof	100,0	k.A.	k.A.	93,7
Köln	90,6	91,2	89,8	89,9
Duisburg	93,0	93,1	93,2	94,3
Mannheim	86,5	90,6	90,5	88,4
München	76,8	78,2	78,2	80,1
Nürnberg	81,8	81,6	82,2	80,4
Saarbrücken	78,8	79,8	82,9	87,8
Hamburg	85,0	86,0	86,8	88,8
Offenbach	91,9	93,4	92,2	90,4
Regensburg	79,0	78,2	76,7	76,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

**Anhang C7: Bulgarische Zuwanderer in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2006-2015**

	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
<b>Bund</b>	39.053	46.818	53.984	61.854	74.869	93.889	118.759	146.828	183.263	226.926
<b>Duisburg</b>	259	709	1.045	1.685	2.447	3.260	4.105	4.809	5.621	7.260
<b>Marxloh</b>	10	54	81	181	320	590	788	1.224	1.641	2.201

Quelle: Ausländerzentralregister/Stabsstelle für Wahlen/Europaangelegenheiten und Informationslogistik der Stadt Duisburg

#### Anhang C8: Rumänische Zuwanderer in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2006-2015

	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
<b>Bund</b>	73.353	84.584	94.326	104.980	126.536	159.222	205.026	267.398	355.343	452.718
<b>Duisburg</b>	191	262	337	515	906	1.371	2.068	5.358	5.305	7.108
<b>Marxloh</b>	8	12	19	15	126	161	288	1.003	1.309	1.764

Quelle: Ausländerzentralregister/Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik der Stadt Duisburg

#### Anhang C9: Anteile bulgarischer und rumänischer Zuwanderer in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2006-2015 (in %)

	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
<b>Bund - Bulgaren</b>	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3
<b>Duisburg - Bulgaren</b>	0,1	0,1	0,2	0,3	0,5	0,7	0,8	1,0	1,2	1,5
<b>Marxloh - Bulgaren</b>	0,1	0,3	0,5	1,0	1,8	3,4	4,4	6,6	8,6	11,1
<b>Bund - Rumänen</b>	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4	0,6
<b>Duisburg - Rumänen</b>	0,0	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,4	1,1	1,1	1,4
<b>Marxloh - Rumänen</b>	0,0	0,1	0,1	0,1	0,7	0,9	1,6	5,4	6,9	8,9

Quelle: Ausländerzentralregister/Stabsstelle für Wahlen/Europaangelegenheiten und Informationslogistik der Stadt Duisburg/Statistisches Bundesamt

#### Anhang C10: Bulgarische Zuwanderer unter 15 Jahren in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2007-2015

	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		31.12.2013		31.12.2014		31.12.2015	
	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %
Bund	3.449	7,37	4.319	8	5.622	9,09	7.740	10,3	10.650	11,3	15.077	12,7	20.856	14,2	26.179	14,3	38.378	16,9
Duisburg	68	9,59	135	12,9	292	17,3	520	21,3	767	23,5	983	23,9	1.219	25,3	1.425	25,4	1.843	25,4
Marxloh	11	20,4	19	23,5	41	22,7	81	25,3	183	31	228	28,9	343	28	454	27,7	628	28,5

Quelle: Stabsstelle für Wahlen/Europaangelegenheiten und Informationslogistik der Stadt Duisburg/Ausländerzentralregister

#### Anhang C11: Rumänische Zuwanderer unter 15 Jahren in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2007-2015

	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		31.12.2013		31.12.2014		31.12.2015	
	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %
Bund	7.443	8,8	8.513	9,03	9.950	9,48	12.667	10	16.587	10,4	22.752	11,1	33.300	12,5	43.840	12,3	65.055	14,4
Duisburg	20	7,63	20	5,93	88	17,1	282	31,1	403	29,4	692	33,5	2.457	45,9	2.066	38,9	2.765	38,9
Marxloh	2	16,7	2	10,5	1	6,67	59	46,8	80	49,7	146	50,7	554	55,2	714	54,5	927	52,6

Quelle: Stabsstelle für Wahlen/Europaangelegenheiten und Informationslogistik der Stadt Duisburg/Ausländerzentralregister

#### Anhang C12: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte bulgarische Zuwanderer in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2006-2015

	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		31.12.2013		31.12.2014		31.12.2015	
	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %
Bund	9.114	k.A.	10.389	24	11.936	24	13.275	23,6	15.765	23,5	20.607	24,8	26.752	25,8	32.647	25,9	56.273	36,4	76.643	40,9
Duisburg	69	27,9	76	11,9	86	9,49	124	8,96	150	7,82	182	7,34	249	8,01	296	8,28	805	19,28	1.182	21,9
Marxloh	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	29	5,2	42	4,78	184	15,54	306	19,5

Quelle: Ausländerzentralregister/Bundesagentur für Arbeit/Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik der Stadt Duisburg

### Anhang C13: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte rumänische Zuwanderer in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2006-2015

	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		31.12.2013		31.12.2014		31.12.2015	
	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %
Bund	19.240	k.A.	22.523	29,2	25.816	30,1	28.728	30,2	35.022	30,8	46.178	32,4	61.706	33,9	77.068	32,9	136.838	44,6	193.586	50,3
Duisburg	52	30,8	56	23,8	72	23,2	76	18,1	93	15,1	193	20,1	219	16,1	269	9,32	507	15,76	825	19,1
Marxloh	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	*	*	*	*	29	4,882	78	9,35

Quelle: Ausländerzentralregister/Bundesagentur für Arbeit/Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik der Stadt Duisburg

### Anhang C14: Bulgarische Zuwanderer im SGB-II-Bezug in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2007-2015

	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		31.12.2013		31.12.2014		31.12.2015	
	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %
Bund	3.190	6,81	3.655	6,77	5.123	8,28	7.012	9,37	10.143	10,8	15.299	12,9	24.461	16,7	46.285	25,6	68.204	30,5
Duisburg	33	4,68	34	3,27	48	2,86	129	5,29	219	6,74	457	11,2	776	16,2	1.813	32,4	3.064	42,4
Marxloh	k.A.	k.A.	6	7,41	21	11,6	46	14,4	42	7,14	80	10,2	174	14,2	561	34,2	1.060	48,2

Quelle: Ausländerzentralregister/Bundesagentur für Arbeit/Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik der Stadt Duisburg

### Anhang C15: Rumänische Zuwanderer im SGB-II-Bezug in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2007-2015

	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012		31.12.2013		31.12.2014		31.12.2015	
	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %	Absolut	in %
Bund	7.365	8,71	7.683	8,15	9.286	8,85	10.380	8,2	11.857	7,45	14.712	7,18	20.799	7,78	36.797	10,5	56.567	12,6
Duisburg	43	16,9	43	13	40	7,89	51	5,69	81	5,95	143	6,96	193	3,61	608	11,5	1.566	22,1
Marxloh	k.A.	k.A.	4	21,1	2	13,3	3	2,38	7	4,35	8	2,78	28	2,79	185	14,1	423	24,0

Quelle: Ausländerzentralregister/Bundesagentur für Arbeit/Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik der Stadt Duisburg

**Anhang C16: Fluktuationsraten bulgarischer Zuwanderer in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2010-2015**

	Außenwanderung		Binnenwanderung		Bestand	Fluktuation (in %)
	Zuzüge	Fortzüge	Zuzüge	Fortzüge		
2015 Marxloh	994	475	51	58	1.641	48,1
Duisburg	3.054	1.623			5.621	41,6
Bund	86.274	46.754			183.263	36,3
2014 Marxloh	858	448	36	66	1.224	57,5
Duisburg	2.498	1.806			4.809	44,7
Bund	80.069	45.216			146.828	42,7
2013 Marxloh	521	285	104	39	788	60,2
Duisburg	1.701	1.520			4.105	39,2
Bund	60.896	39.172			118.759	42,1
2012 Marxloh	404	227	27	43	590	59,4
Duisburg	2.064	1.413			3.260	53,3
Bund	60.209	34.276			93.889	50,3
2011 Marxloh	355	106	37	33	320	83,0
Duisburg	1.739	1.013			2.447	56,2
Bund	52.417	29.756			74.869	54,9
2010 Marxloh	222	106	32	10	181	102,2
Duisburg	1.957	1.281			1.681	96,3
Bund	39.844	23.985			61.854	51,6

Quelle: Ausländerzentralregister/Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik der Stadt Duisburg

**Anhang C17: Fluktuationsraten rumänischer Zuwanderer in Deutschland, Duisburg und Duisburg-Marxloh 2010-2015**

		<b>Außenwanderung</b>		<b>Binnenwanderung</b>		<b>Bestand</b>	<b>Fluktuation (in %)</b>
		<b>Zuzüge</b>	<b>Fortzüge</b>	<b>Zuzüge</b>	<b>Fortzüge</b>		
2015	Marxloh	1.240	921	77	119	1.309	90,0
	Duisburg	5.547	4.235			5.305	92,2
	Bund	221.405	129.059			355.343	49,3
2014	Marxloh	1.561	1.380	208	77	1.003	160,8
	Duisburg	6.077	6.341			5.358	115,9
	Bund	198.705	118.346			267.398	59,3
2013	Marxloh	868	378	75	14	288	231,8
	Duisburg	4.672	2.088			2.068	163,4
	Bund	139.487	86.742			205.026	55,2
2012	Marxloh	239	168	21	11	161	136,3
	Duisburg	1.729	1.170			1.371	105,7
	Bund	120.524	71.715			159.222	60,4
2011	Marxloh	145	113	11	17	126	113,5
	Duisburg	970	590			906	86,1
	Bund	97.518	59.821			126.536	62,2
2010	Marxloh	124	71	22	5	15	740,0
	Duisburg	604	303			515	88,1
	Bund	75.531	48.943			104.980	59,3

Quelle: Ausländerzentralregister/Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik der Stadt Duisburg

**Anhang C18: Wohndauer unterschiedlicher Zuwanderergruppen in Duisburg-Marxloh seit 2006**

	<b>Bulgaren</b>		<b>Rumänen</b>		<b>übrige Ausländer</b>	
	<b>Absolut</b>	<b>in %</b>	<b>Absolut</b>	<b>in %</b>	<b>Absolut</b>	<b>in %</b>
<b>0-11 Monate</b>	828	37,7%	962	53,4%	828	34,6%
<b>12-47 Monate</b>	973	44,3%	761	42,2%	843	35,3%
<b>&gt;= 48 Monate</b>	395	18,0%	79	4,4%	719	30,1%

Quelle: Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik der Stadt Duisburg

Neuzuwanderung in Duisburg-Marxloh  
Bulgarische und rumänische Zuwanderer und  
Alteingesessene im Ankunftsquartier  
Böckler, S.; Gestmann, M.; Handke, Th.  
2018, XXVII, 252 S. 48 Abb., Softcover  
ISBN: 978-3-658-18912-9